

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 86103009.6

(51) Int. Cl.⁴: **E 04 D 13/14**

(22) Anmeldetag: 06.03.86

(30) Priorität: 12.03.85 DE 8507135 U

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
17.09.86 Patentblatt 86/38

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE

(71) Anmelder: **Fischbach GmbH & Co.KG**
Postfach 1760 Am Hellerberg
D-5908 Neunkirchen/Siegerland 1(DE)

(72) Erfinder: **Berscheid, Alfred**
Oberstrasse 6
D-5565 Landscheid 2(DE)

(72) Erfinder: **Bürger, Willy, Dipl.-Ing.**
Blumenberg 13
D-5221 Friesenhagen(DE)

(74) Vertreter: **Boecker, Joachim, Dr.-Ing.**
Rathenauplatz 2-8
D-6000 Frankfurt a.M. 1(DE)

(54) **Sockel zur Montage eines Lüftungsgerätes auf einem Dach.**

(57) Sockel zur Montage eines Lüftungsgerätes auf einem Dach, welcher aus einem unteren kastenförmigen Teil (1) und einem oberen kastenförmigen Teil (2) besteht, wobei das untere Teil Mittel zur Befestigung am Dach hat und das obere Teil eine Anschlußfläche (4) für das Lüftungsgerät hat. Die beiden Teile (1,2) unterscheiden sich in ihren Umfangsabmessungen nur geringfügig voneinander und die beiden Teile (1,2) sind längs einer ihrer gemeinsamen Seiten derart gelenkig miteinander verbunden sind, daß in Montagestellung auf einem schrägen Dach das obere Teil (2) um eine im wesentlichen horizontalen Drehachse (3) in eine Lage mit waagerechter Anschlußfläche (4) geschwenkt und in dieser fixiert werden kann.

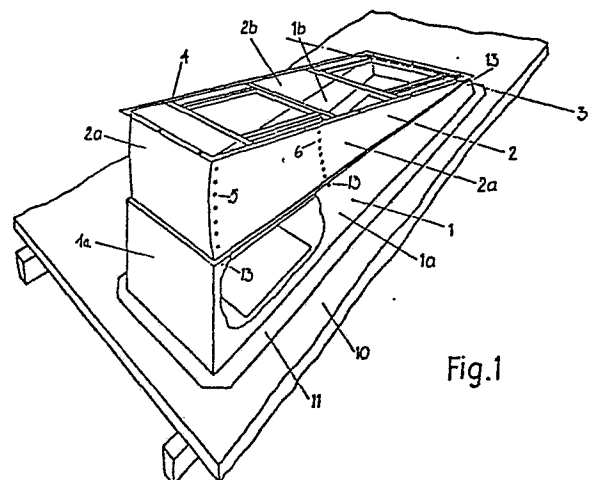


Fig.1

Fischbach GmbH & CO. KG Verwaltungsgesellschaft
5908 Neunkirchen 1

Sockel zur Montage eines Lüftungsgerätes auf einem Dach

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Sockel zur Montage eines Lüftungsgerätes auf einem Dach.

Bei der Montage von Lüftungsgeräten auf Dächern von Gebäuden
5 ist es wichtig, daß das Lüftungsgerät in einer waagerechten
Stellung montiert wird, damit das im Lüftungsgerät an-
fallende Kondensat sich in der eingebauten Kondensatwanne
sammelt und dem Kondensatabfluß zugeführt werden kann. Da
Dächer unterschiedliche Neigungswinkel haben, müssen Maßnah-
10 men getroffen werden, um eine ebene Anschlußfläche für das
Lüftungsgerät zu erhalten.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde einen Sockel der
eingangs genannten Art zu entwickeln, welcher auf einfache
15 Weise unterschiedlichen Dachneigungen angepaßt werden kann.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird ein Sockel gemäß dem Oberbe-
griff des Anspruches 1 vorgeschlagen, welcher erfindungsge-
mäß die im kennzeichnenden Teil des Anspruches 1 genannten
20 Merkmale hat.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den wei-
teren Ansprüchen genannt.

25

30

Die Erfindung erlaubt auf einfache Weise, den Sockel auf der Baustelle an die Dachneigung anzupassen und ihn in dieser Lage mittels von außen durchführbarer Verschraubungen zu fixieren. Die Abdichtung des im wesentlichen von der Stellung
5 des Oberteils unabhängigen Spaltes ist auf einfache Weise durch eine Abdichtschnur oder durch dauerelastischen Kitt möglich.

Anhand des in den Figuren gezeigten Ausführungsbeispiels
10 soll die Erfindung näher erläutert werden. Es zeigen

Figur 1 ein Ausführungsbeispiel eines Sockels gemäß der Erfindung in Montagestellung auf einem Dach in perspektivischer Darstellung,

15 Figur 2 einen im wesentlichen vertikalen Schnitt durch ein Drehgelenk bei dem Sockel gemäß Figur 1 in größerem Maßstab.

Figur 1 zeigt einen Ausschnitt 10 eines schrägen Daches, auf
20 welchem der Sockel montiert ist. Der Sockel besteht aus zwei kastenförmigen Teilen 1 und 2, deren Umfangsmaße sich nur wenig voneinander unterscheiden. Das untere Teil 1 ist mittels eines breiten Flansches 11 fest in die Dachkonstruktion eingebunden und an dieser befestigt. Das obere Teil 2 hat
25 geringfügig kleinere Umfangsabmessungen als das untere Teil 1, so daß es mit geringem Spiel in das Unterteil hineinpaßt. An der einen schmalen Seite des Sockels sind die beiden Teile 1 und 2 über Drehgelenke, zum Beispiel nach Art von
30 Figur 2, miteinander verbunden, so daß sie gegeneinander um die Drehachse 3 schwenkbar sind. Auf diese Weise kann das Oberteil aus dem fest auf dem Dach montierten Unterteil herausgeschwenkt werden und in eine Lage gebracht werden, in welcher die obere Anschlußfläche 4 eine im wesentlichen horizontale Lage einnimmt.

35

Die Montage auf dem Dach erfolgt so, daß die Drehachse 3 im wesentlichen horizontal verläuft. Die beiden langen Seitenwände 2a, 2b und 1a, 1b der beiden kastenförmigen Teile 1 und 2 haben eine in Richtung zur Drehachse 3 abnehmende Höhe. Die der Drehachse gegenüberliegende Seite 2a des oberen Teils hat eine im wesentlichen kreisförmig um die Drehachse 3 gewölbte Form, wodurch erreicht wird, daß der Spalt zwischen der Wand 2a und der oberen Kante der Wand 1a des Unterteils im wesentlichen unabhängig von der Stellung des Oberteils ist.

Zur Fixierung des Oberteils relativ zum Unterteil ist das Oberteil auf jeder Längsseite mit beispielsweise zwei auf Kreisbögen um die Drehachse 3 liegenden Lochreihen 5,6 versehen. Im Unterteil sind die langen Seitenwände 1a, 1b mit je einem Durchsteckloch 13 für jede der vorgenannten Lochreihen versehen. Dieses Loch 13 liegt genau über der zugehörigen Lochreihe 5 bzw. 6. Durch geeignete Durchsteckelemente, wie zum Beispiel Nietmuttern oder Sperrzahnschrauben, können Unter- und Oberteil in einer gewählten Lage fest miteinander verbunden werden. Diese Durchsteckbefestigungen dienen an der schmalen niedrigen Wandseite zugleich als Drehgelenke.

Figur 2 zeigt eine solche Drehgelenkstelle in einem Vertikalschnitt. Das Loch 13 befindet sich in dem oberen eingezogenen Flansch 14 der Seitenwand 2b des Unterteils 2. In der Seitenwand 1b des Oberteils 1 befindet sich ein entsprechendes Loch 15, und mittels einer Sperrzahnschraube 16 ist eine Drehverbindung zwischen den beiden Teilen 1 und 2 hergestellt. Mit 17 ist der Kanaldurchführungsrahmen bezeichnet und mit 18 eine auf der Innenseite von Unterteil und Oberteil angebrachte Isolierung.

Der schmale Spalt zwischen den beiden Teilen kann auf der Baustelle nach Fixierung der beiden Teilen miteinander mit-

tels einer in den Spalt eingebrachten Dichtschnur und/oder durch Ausspritzen des Spaltes mit dauerelastischer Dichtmasse abgedichtet werden. Zur Vermeidung von Schwitzwasser und Kältebrücken werden Ober- und Unterteil vorzugsweise
5 vollständig mit aluminiumkaschierter Innenisolierung (18 in Figur 2) versehen. Als Material für den Sockel kann $AlMg_3$ verwendet werden.

Die in der Figur gezeigte Ausführungsform gemäß der Erfindung kann in verschiedener Weise variiert werden. So kann,
10 umgekehrt als in den Figuren gezeigt, das untere Teil in das obere Teil hineinpassen, so daß das obere Teil hutförmig über das untere Teil geschwenkt werden kann, wobei in diesem Falle die schmale niedrige Wand des oberen Teils entweder
15 sehr niedrig oder von der ihr gegenüberliegenden Wand des Unterteils etwas abgerückt liegen muß, um den Schwenkvorgang nicht zu behindern. Die Drehachse kann statt aus zwei Gelenken auch aus einer durchgehenden körperlichen Achse bestehen.

20

25

30

35

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Sockel zur Montage eines Lüftungsgeräts auf einem Dach,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Sockel
aus einem unteren kastenförmigen Teil (1) und einem oberen
kastenförmigen Teil (2) besteht, wobei das untere Teil Mit-
5 tel zur Befestigung am Dach hat und das obere Teil eine An-
schlußfläche (4) für das Lüftungsgerät hat, daß die beiden
Teile (1,2) sich in ihren Umfangsabmessungen nur geringfügig
voneinander unterscheiden und daß die beiden Teile (1,2)
längs einer ihrer gemeinsamen Seiten derart gelenkig mitein-
10 ander verbunden sind, daß in Montagestellung auf einem
schrägen Dach das obere Teil (2) um eine im wesentlichen ho-
rizontalen Drehachse (3) in eine Lage mit waagerechter An-
schlußfläche (4) geschwenkt werden kann.
- 15 2. Sockel nach Anspruch 1, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß das obere Teil (2) in den
unteren Teil (1) hineinschwenkbar ist.
- 20 3. Sockel nach Anspruch 1, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß das obere Teil (2) über den
unteren Teil (1) herüberschwenkbar ist.
- 25 4. Sockel nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das obere
kastenförmige Teil (2) und/oder das untere kastenförmige
Teil (1) eine zu der Seite hin, an der sich die Drehachse
(3) befindet, abnehmende Höhe hat.
- 30 5. Sockel nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die der
Drehachse (3) gegenüberliegende Seitenwand (2a) des oberen
kastenförmigen Teils (2) derart im wesentlichen kreisförmig
um die Drehachse (3) gewölbt ist, daß die Größe des Spaltes,
den die Seitenwand (2a) mit der oberen Kante der ihr benach-

barten Seitenwand (1a) des unteren kastenförmigen Teils (i) bildet, im wesentlichen unabhängig von der Ausschwenkstellung des oberen Teils ist.

5

10

15

20

25

30

35

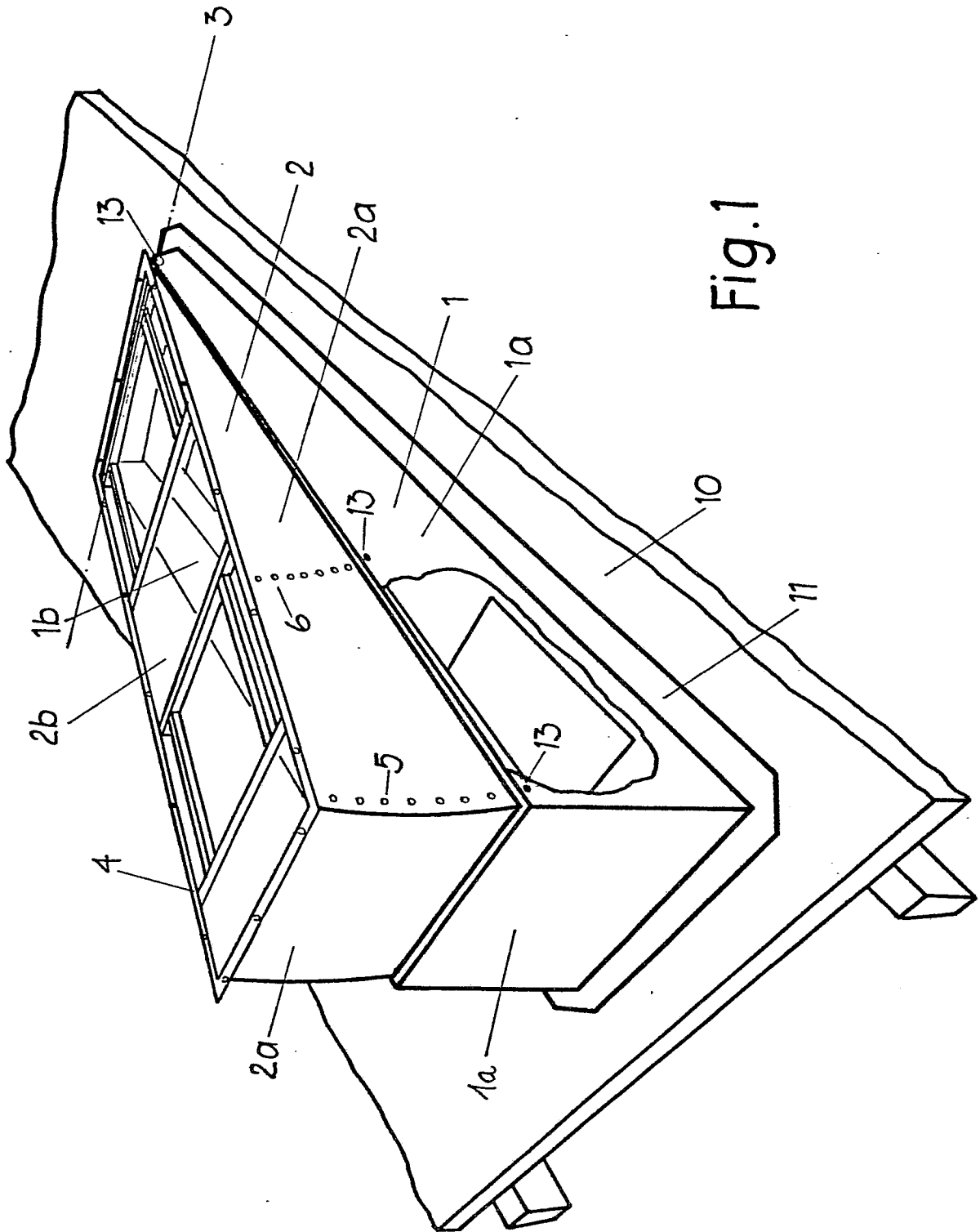


Fig.1

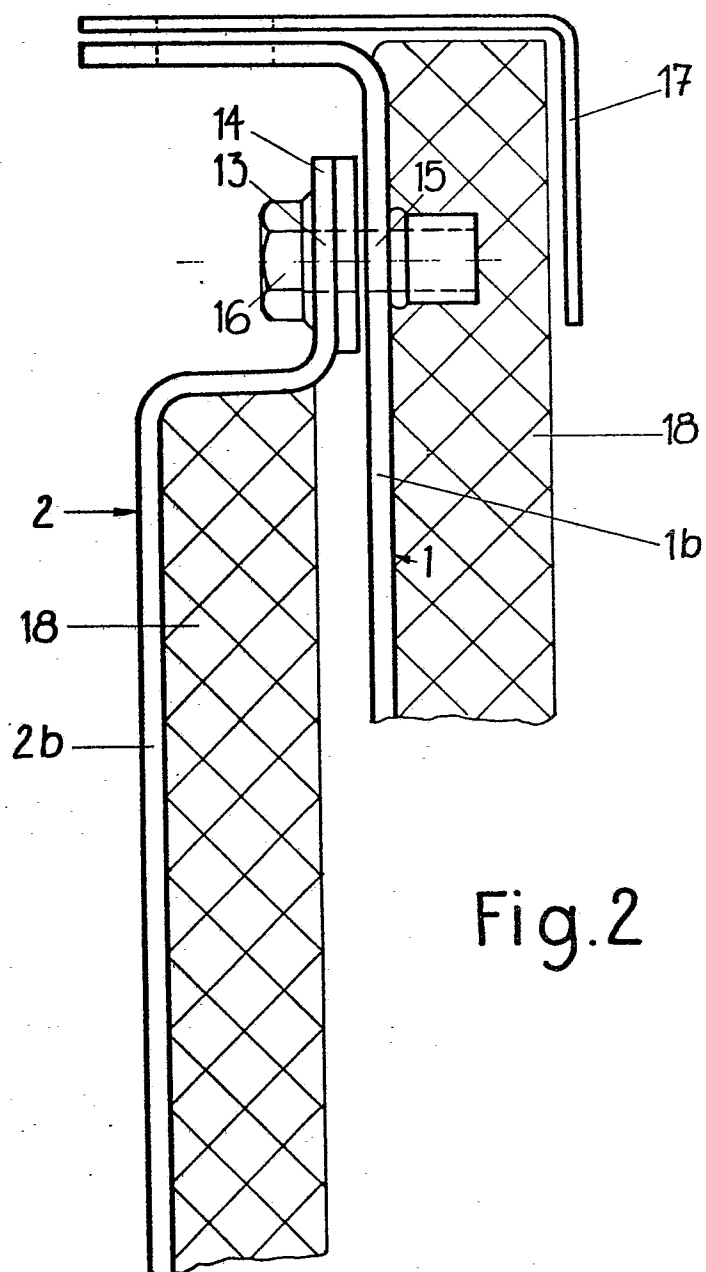


Fig.2